Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1930)

Artikel: Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1930.

Allgemeiner Rückblick auf die letzten 20 Jahre.

Mit 1930 hat die Rekurskommission auf ihren zwanzigjährigen Bestand zurückblicken können.

Die gesetzlichen Grundlagen der Rekurskommission sind in Art. 42 des Gesetzes betreffend die Verwaltungsrechtspflege vom 31. Oktober 1909 und in dem in der Folge vom Grossen Rate erlassenen Dekret vom 16. März 1910 betreffend die kantonale Rekurskommission niedergelegt. Das Dekret ist allerdings später revidiert und den Verhältnissen angepasst wo, sodern am 20. Mai 1912 (Ausbau der Vorschriften über das Inspektorat), am 17. November 1915 (Schaffung der Präsidentenstelle als Hauptamt) und am 22. Mai 1919/2. März 1921 (betreffend das Verfahren vor Rekurskommission).

Die Schaffung der Rekurskommission erfolgte mit der Einführung einer selbständigen Verwaltungsjustiz im Kanton. Schon in der Verfassung von 1893 (Art. 40, Absatz 2) war die Einführung eines Verwaltungsgerichtes vorgesehen, und es erwies sich bei näherem Zusehen als wünschbar, die Streitigkeiten in Taxationsfällen für Einkommensteuer einer eigenen Behörde zu übertragen, unabhängig von Steuerverwaltung und Finanzdirektion.

Die erstmalige Bestellung der Rekurskommission durch den Grossen Rat datiert vom 8. Juni 1910. Von den damals gewählten Mitgliedern gehören 5 auch heute noch der Kommission an, nämlich die Herren Hofstetter, von Wurstemberger, Reinmann, Rebold und Ägerter.

Infolge steigender Geschäftslast hat der Betrieb der Rekurskommission im Laufe der Jahre ganz wesentlich erweitert werden müssen; Sekretariat und Inspektorat mussten ausgebaut werden.

Nachstehend eine Zusammenstellung der Geschäftslast bis zurück auf 1910.

Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, dass schon im ersten Jahre die Geschäftslast eine ganz respektable war und dass sozusagen sämtliche Eingänge auf das folgende Jahr übergeschrieben werden mussten. Im Laufe der Jahre haben die Eingänge bis 1919 meistens zugenommen und mit ihnen die Rückstände. Die Geschäftslast von 1920 bis 1924 war eine abnorm grosse, hervorgerufen durch die Hauptrevision der Grundsteuerschatzungen. Seit 1927 gehen die Neueingänge etwas zurück, was seinen Grund in erster Linie in dem neu eingeführten Eliminationsverfahren haben wird. Auch die auf Ende des Jahres unerledigten Fälle (das laufende Jahr jeweilen miteingeschlossen) sind nunmehr auf 8101 zurückgegangen. Bedenkt man, dass von diesen auf Ende 1930 unerledigten Rekursen 6214 im Laufe des Jahres 1930 neu eingingen, so beträgt unser alte Rückstand eigentlich noch 1887 Fälle. Denn die Rekurse des Berichtsjahres gehen immer erst in der zweiten Hälfte des Jahres ein, sogar erst gegen Ende desselben. Immerhin beträgt die totale Arbeitslast eines Jahres für die Rekurskommission immer noch über 13,000 Fälle, also eine ganz respektable Zahl. Angesichts der feststellbaren Maximalbelastung von 1922 (33,969 Rekurse) dürfen aber die gegenwärtigen Rekurszahlen nicht beunruhigen. Das nämliche ist zu sagen von den Rückständen.

I. Personelles.

A. Mitglieder.

Auf den 8. Juni 1930 war die Amtsdauer sämtlicher Mitglieder und Ersatzmänner der Kommission abgelaufen, und der Grosse Rat nahm am 3. Juni die Neuwahlen vor. An Stelle des demissionierenden Herrn Daucourt, Pruntrut, wurde gewählt Herr L. Dubail, Pruntrut, und an Stelle des austretenden Herrn Rickli, Ostermundigen, Herr Grossrat H. Fell, Bern. Die übrigen bisherigen Mitglieder wurden bestätigt.

B. Sekretariat und Inspektorat.

Im Berichtsjahre trat Hilfssekretär Notar Schlosser in die Privatpraxis zurück. Er wurde ersetzt durch Fürsprech Leibundgut.

Stand der Geschäfte der Rekurskommission seit ihrer Einsetzung. 1910—1930.

Jahr	Übertrag aus dem Vorjahr	Neueingang	Total	Davon entschieden	Abgeschrieben	Total erledigt	Ausstand (Übertrag auf das folgende Jahr)	Beschwerden
1910	—	2,383	2,383	43	—	43	2,340	1
1911	2,340	2,937	5,277	1,986	—	1,986	3,291	62
1912	3,291	2,762	6,053	3,066	—	3,066	2,987	109
1913	2,987	2,741	5,728	2,903	—	2,903	2,825	115
1914	2,825	2,933	5,758	2,052	—	2,052	3,706	61
1915	3,706	2,224	5,930	4,145	—	4,145	1,785	159
1916	1,785	2,279	4,064	2,369	—	2,369	1,695	62
1917	1,695	4,040	5,735	2,800	6	2,806	2,929	49
1918	2,929	3,902	6,831	2,396	270	2,666	4,165	33
1919	4,165	5,489	9,654	3,747	177	3,924	5,730	40
1920	5,730	24,992	30,722	14,089	821	14,910	15,812	633
1921	15,812	16,259	32,071	15,776	875	16,651	15,420	352
1922	15,420	18,549	33,969	18,598	1284	19,882	14,087	761
1923	14,087	13,017	27,104	13,842	1140	14,982	12,122	625
1924	12,122	11,083	23,205	13,215	697	13,912	9,293	479
1925	9,293	10,037	19,330	10,508	460	11,040	8,290	574
1926	8,290	9,669	17,959	8,805	149	8,954	9,005	517
1927	9,005	10,643	19,648	8,531	300	8,831	10,817	507
1928	10,817	7,156	17,973	9,052	215	9,267	8,706	455
1929	8,706	7,085	15,791	7,537	74	7,611	8,180	513
1930	8,180	6,214 [1])	14,394	6,245	48	6,293	8,101	425

[1]) Total 6214, aber 195 erst nach Neujahr.

Im Inspektorat verliess Frau Michel den Staatsdienst. Sie wurde ersetzt durch Frl. Meier.

Weitere Veränderungen traten im Personalbestande nicht ein. Dagegen wurden verschiedene Beurlaubungen wegen Krankheit nötig.

Bureaulokalitäten.

Da wir unsere Bureaux an der Kramgasse für das Lehrlingsamt und das Jugendamt frei machen mussten, zogen wir das ganze Inspektorat in unsern Räumen Postgasse 68 III zusammen und mieteten für die bisher dort untergebrachten 3 Sekretäre (die leider nicht im Rathause beim übrigen Sekretariat Platz finden konnten) einige Räume an der Postgasse gegenüber dem Staatsarchiv.

II. Geschäfte.

Aus nachstehender Tabelle ist das Nähere über unsere Geschäftslast in 1930 ersichtlich:

Geschäftsstand des Berichtsjahres.

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1930	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1930
Grundsteuer	113	44	157	64	—	64	93
Kriegssteuer	2	—	2	1	—	1	1
Einkommensteuer:							
1923	2	—	2	2	—	2	—
1924	4	—	4	4	—	4	—
1925	27	—	27	17	—	17	10
1926	112	1	113	82	1	83	30
1927	413	4	417	264	7	271	146
1928	1861	18	1,879	1393	6	1399	480
1929	5646	330	5,976	4051	17	4068	1908
1930	—	5817	5,817	367	17	384	5433
Total	8180	6214	14,394	6245	48	6293	8101

Gegenüber dem Vorjahre sind also unsere neuen Geschäfte von 7085 auf 6214 zurückgegangen, die totale Geschäftslast von 15,791 auf 14,394.

III. Entscheide.

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Plenar (Neues Recht)	Total
Grundsteuer	16	22	20	6	—	64
Kriegssteuer	1	—	—	—	—	1
Einkommensteuer:						
1923	—	1	1	—	—	2
1924	1	2	1	—	1	5
1925	7	6	4	—	2	19
1926	25	14	42	1	3	85
1927	56	77	123	8	—	264
1928	402	347	613	31	1	1394
1929	1109	1314	1296	332	1	4052
1930	118	121	79	49	—	367
Total	1735	1904	2179	427	8	6253

IV. Beschwerden.

Wegen Gesetzesverletzung oder Willkür können die Entscheide der Rekurskommission an das Verwaltungsgericht weitergezogen werden. Im Berichtsjahre verzeichnen wir 425 solcher Beschwerdefälle gegenüber 513 im Vorjahre. Aus dem Rückgange der Zahl der eröffneten Entscheide ergibt sich, dass der Prozentsatz der Beschwerdefälle gegenüber dem Vorjahre gleich geblieben ist.

V. Sitzungen.

Es wurden im Berichtsjahre abgehalten:

6 Sessionen mit zusammen 11 Sitzungstagen.

Zum Vergleich mit den Vorjahren kann auf die nachstehende Zusammenstellung verwiesen werden:

	1925	1926	1927	1928	1929	1930
Sessionen	6	5	6	6	6	6
Sitzungstage	16	12	13	14	13	11

Die kammerweise Vorberatung der Entscheide wurde beibehalten. In 3 Kammern werden die fertig vormotivierten Rekursentscheide behandelt (das Sekretariat bereitet sie vor) und alsdann entscheidet die gesamte Kommission in einer Plenarsitzung. Dabei wird nur noch über diejenigen Fälle speziell beraten, die von einer der Kammern, oder vom Präsidenten dem Plenum vorbehalten werden. Bei den übrigen erfolgt die Entscheidung durch formelle Genehmigung der Kammerprotokolle.

Nicht mehr angewendet werden die sogenannten Vorbescheide (vide Rekursdekret vom 2. März 1921, speziell § 5 Absatz 4). Diese Vorbescheide (Kammerentscheide) waren als Vereinfachung gedacht, erwiesen sich jedoch mehr als ein neues Glied in der Reihe der Prozessphasen. Beinahe alle Vorbescheide wurden an das Plenum weitergezogen, so dass anstatt der erwarteten Abkürzung des Verfahrens eine Verlängerung eintrat. Deshalb haben wir sie wieder fallen gelassen.

VI. Jahresbilanz.

Sekretariat und Inspektorat, Rubr. XXXII D 2	Kredit	Einnahmen	Ausgaben
1. Besoldungen	277,100. —	16. 60	289,423. —
2. Entschädigungen an die Mitglieder	15,000. —	—	13,439. 10
3. Bureaukosten und Mietzinse	88,000. —	1,404. 25	86,997. 23
	380,100. —	1,420. 85	389,859. 33
	—	—	1,420. 85
			388,438. 48
		—	—
A. o. 3. Rekurskosten, inkl. Staatskosten	. . . . .	182,778. 20	15,356. 01

VII. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der kantonalen Rekurskommission überwiesen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1927 . .	5	Fr. 46,300.—
» » 1928 . .	17	» 184,300.—
» » 1929 . .	202	» 1,567,700.—
» » 1930 . .	1647	» 23,462,300.—
	1871	Fr. 25,260,600.—

Erledigt wurden:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1925 . .	1	Fr. 30,000.—
» » 1926 . .	15	» 1,110,200.—
» » 1927 . .	79	» 2,530,200.—
» » 1928 . .	330	» 6,393,300.—
» » 1929 . .	1971	» 20,421,400.—
» » 1930 . .	171	» 2,392,100.—
	2567	Fr. 32,877,200.—

Für das Verwaltungsgericht wurden 26 und für die Steuerverwaltung 3 Bücheruntersuchungen durchgeführt.

Der Aktenbestand auf 31. Dezember 1930 setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1926 . .	1	Fr. 20,000.—
» » 1927 . .	9	» 315,900.—
» » 1928 . .	46	» 2,362,700.—
» » 1929 . .	389	» 6,536,000.—
» » 1930 . .	1476	» 21,070,200.—
	1921	Fr. 30,304,800.—

Aus diesen Angaben ergibt sich ein Rückgang der auf Jahresschluss auf dem Inspektorat hängigen Geschäfte von 2158 auf 1476, die sich im wesentlichen auf die Jahre 1930 und 1929 verteilen. Neu überwiesen wurden dem Inspektorat 1871 Fälle; erledigt wurden deren 2567.

VIII. Schlussbemerkungen.

Angesichts der im Grossen Rat geäusserten Wünsche wurde im Berichtsjahre namentlich Gewicht auf die Erledigung der ältern Rekurse gelegt. Da es sich hierbei vielfach um grosse und viel Zeit und Arbeit beanspruchende Fälle handelte, ging naturgemäss die Zahl der Erledigungen gegenüber dem Vorjahre zurück. Immerhin ergibt sich auf Jahresschluss eine Mehrerledigung gegenüber den Neueingängen. Zur Beschleunigung der Instruktion wurden verschiedene interne Vereinfachungen getroffen.

Seit dem 1. Januar 1928 wurden insgesamt 2716 Fälle mehr erledigt, als neu eingingen.

Bern, den 22. April 1931.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Müller.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.

1931, 986.